

9. Norddeutscher Bankentag: Risikomanagement der Kreditwirtschaft

Risikomanagement mit und in einer Landesbank

Herausforderungen für die NORD/LB als
Sparkassenzentral- und als eigenständige Geschäftsbank

Christoph Schulz

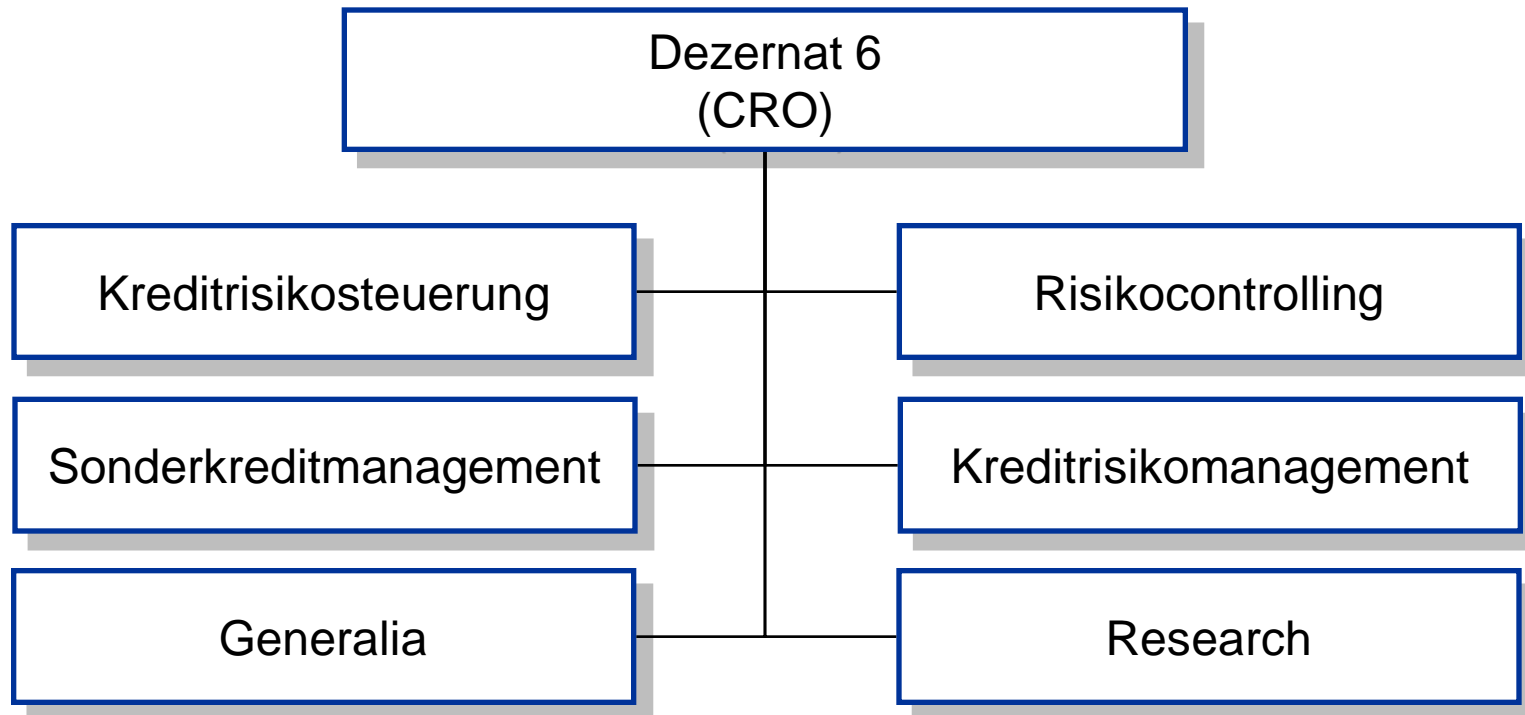
Stv. Vorstandsvorsitzender der NORD/LB, Hannover

27. Juni 2008

Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Risikomanagement in der NORD/LB



Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB

2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell

3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise

4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB

5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank

5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde

5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen

5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement

6. IRB-Ansatz in der NORD/LB

7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell

8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Risikostrategie: Vorgaben für die Risikotragfähigkeit

1 Risiko- deckungsgrade

Der Risikodeckungsgrad auf jeder Stufe des RTF-Modells soll nicht unter 125 % sinken (d.h.: Σ Risikopotenzial = max. 80% des RK).

2 Allokation Risikokapital (RK = 100%)

Unter Berücksichtigung der o.g. Risikotragfähigkeit allokiert die NORD/LB auf jede Risikoart einen maximalen Prozentwert:

Kreditrisiken	max. 75% des RK
Beteiligungsrisiken	max. 5% des RK
Marktpreisrisiken	max. 10% des RK
Liquiditätsrisiken	max. 5% des RK
Operationelle Risiken	max. 5% des RK

Diese strategische Allokation des Kapitals verdeutlicht den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB im originären Kreditgeschäft.

Risikotragfähigkeits-Modell der NORD/LB

- Methodische Basis und Kernelement der Risikostrategie
- Aggregierte Gegenüberstellung von Risikokapital und Risikopotenzial
- Vier verschiedene Stufen der Risikotragfähigkeit: A-/B-/C-Case und ICAAP
- Allokation des Risikokapitals auf relevante Risikoarten
 - Kreditrisiken
 - Beteiligungsrisiken
 - Marktpreisrisiken
 - Liquiditätsrisiken
 - Operationelle Risiken
- Quartalsweiser RTF-Bericht an Vorstand und Aufsichtsgremium als Monitoring-Instrument für die Risikostrategie gemäß MaRisk

Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen „rund um das Risikomanagement“
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Auswirkungen auf Haupt-Risikoarten und Risikotragfähigkeit

- Kreditrisiken:
 - Exposure-Wachstum getrieben durch diverse Conduit-Aktivitäten
 - Keine signifikante Verschlechterung des Kreditportfolios / keine Ausfälle
 - Marktpreisrisiken:
 - Kursschwankungen haben zu Performance-Rückgang im Handel geführt
 - Credit-Spread-Risiken des Anlagebuches in 2007 stark gestiegen
 - Investmentbeschränkungen für Wertpapiere und Kreditderivate
 - Liquiditätsrisiken:
 - Stützungsmaßnahmen für Conduits
 - Anpassung der Risikoparameter für das Refinanzierungsrisiko
- ⇒ Risikotragfähigkeit: Rückgang der Deckungsgrade infolge
- geringeren Risikokapitals (A/B/C-Case) bei gleichzeitig
 - gestiegenen Risikopotenzialen insbesondere aus Kredit- und Liquiditätsrisiken (A/B/C-Case + ICAAP)

Maßnahmen und Erkenntnisse für die Gesamtbanksteuerung

Maßnahmen:

- Das Credit-Investment-Buch wurde in die Verantwortung des Gesamtvorstandes übertragen. Die Steuerung erfolgt unter der Einbeziehung der bilanziellen Auswirkungen und der Implikationen für die Risikotragfähigkeit der Bank
- Weiterhin verantwortungsvoller Umgang mit risikogewichteten Aktiva (Bestand + Neugeschäft)
- Die Verfeinerung der Methoden soll vor allem einen kontrollierten „RTF-Bremsweg“ sicherstellen

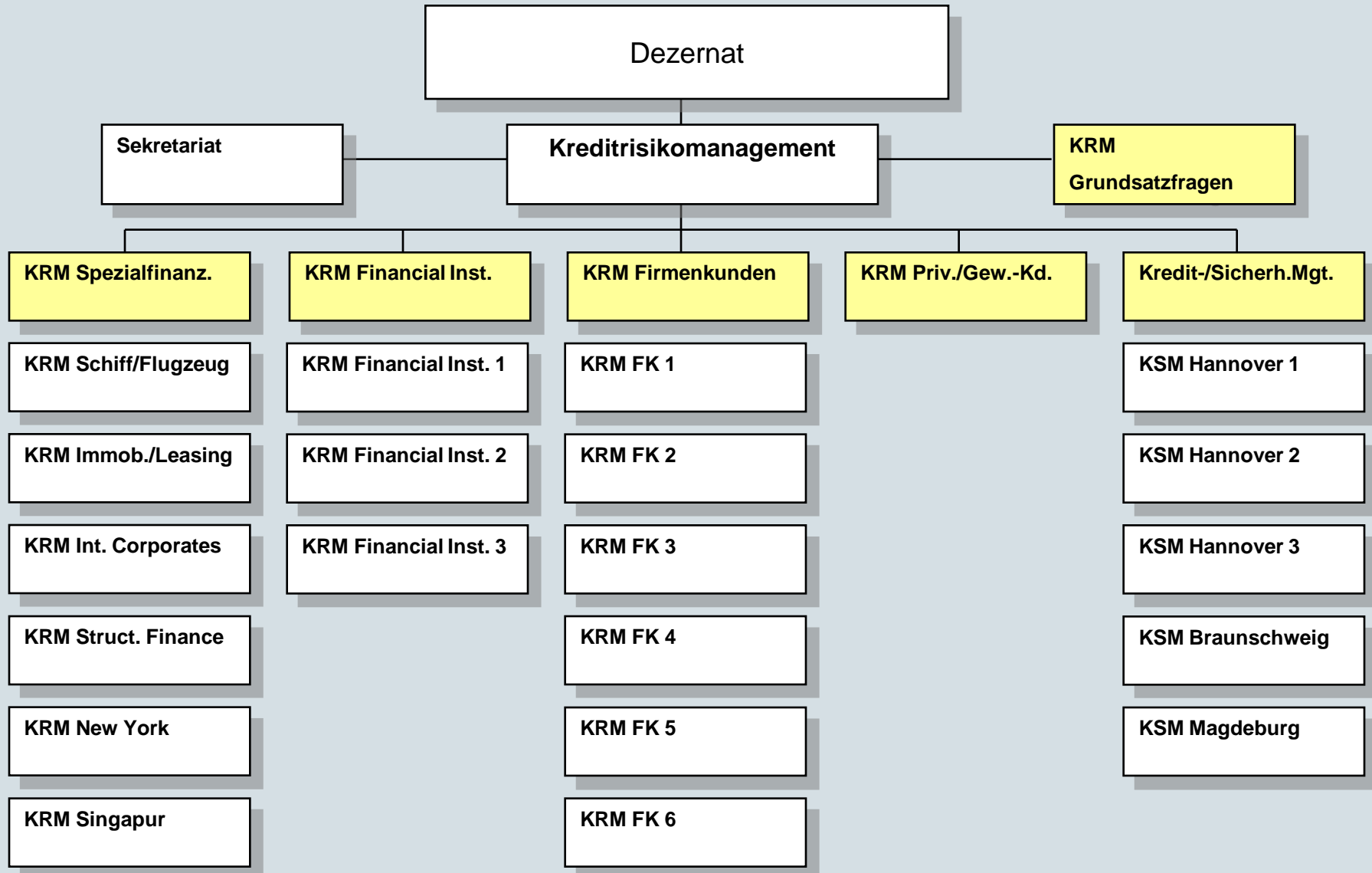
Fazit:

- Die NORD/LB Gruppe hat derzeit auch unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsentwicklung ausreichend Risikokapital

Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen „rund um das Risikomanagement“
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Organisation Kreditrisikomanagement (270 Mitarbeiter)



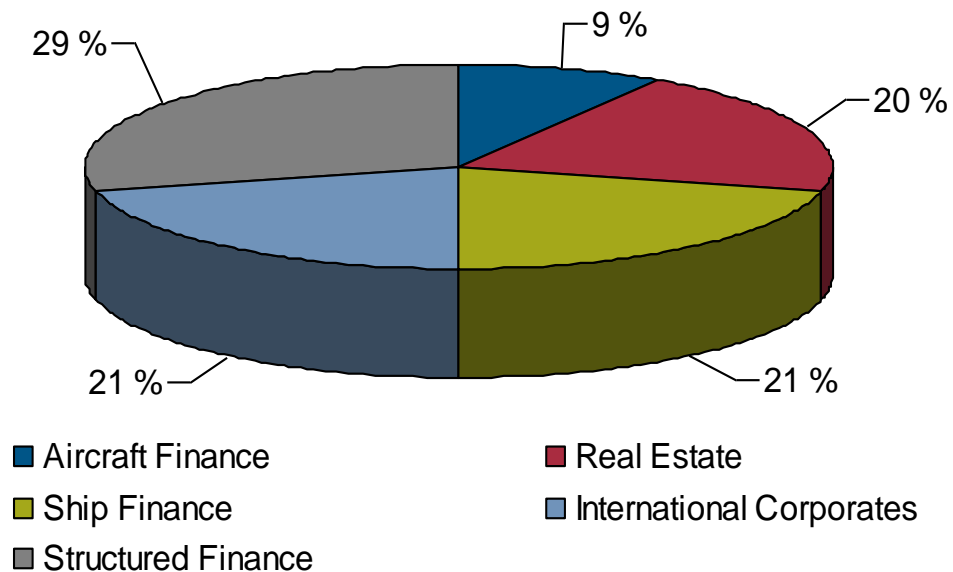
KRM Spezialfinanzierungen

Geschäftsfelder

- Schiffe, Flugzeuge, Immobilien / Leasing, International Corporates, Structured Finance sowie Niederlassungen in New York und Singapur

Portfolio

- 60 Mitarbeiter verwalten ein aus rund 2.800 Kreditnehmern bestehendes Portfolio; Aufteilung nach Limiten (Stand 31.12.2007):



Quelle: KRM

KRM Financial Institutions

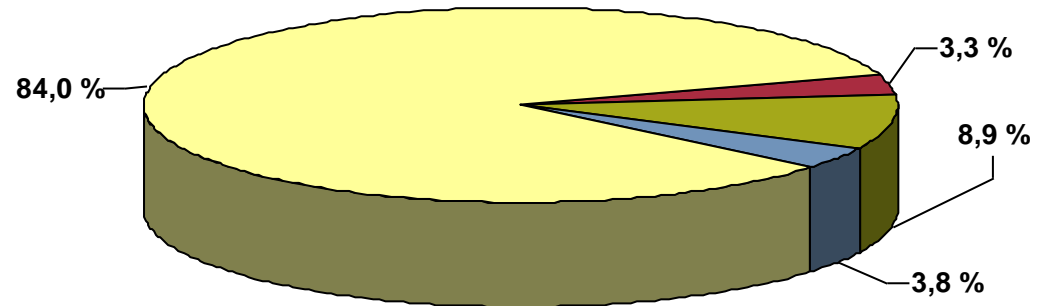
Geschäftsfelder

- In- und ausländische Kreditinstitute
- Non Bank Financials
- In- und ausländische Versicherungen
- Internationale Gebietskörperschaften
- Sonstige institutionelle Kunden

Portfolio

- 27 Mitarbeiter verantworten 1.400 Kunden (weltweite Streuung)
- 60 Produkte mit hohem Anteil innovativer Investment Banking Produkte

Limitaufteilung



- In- und ausländische Kreditinstitute
- In- und ausländische Versicherungen
- Institutionelle Kunden
- Internationale Gebietskörperschaften

Quelle: KRM

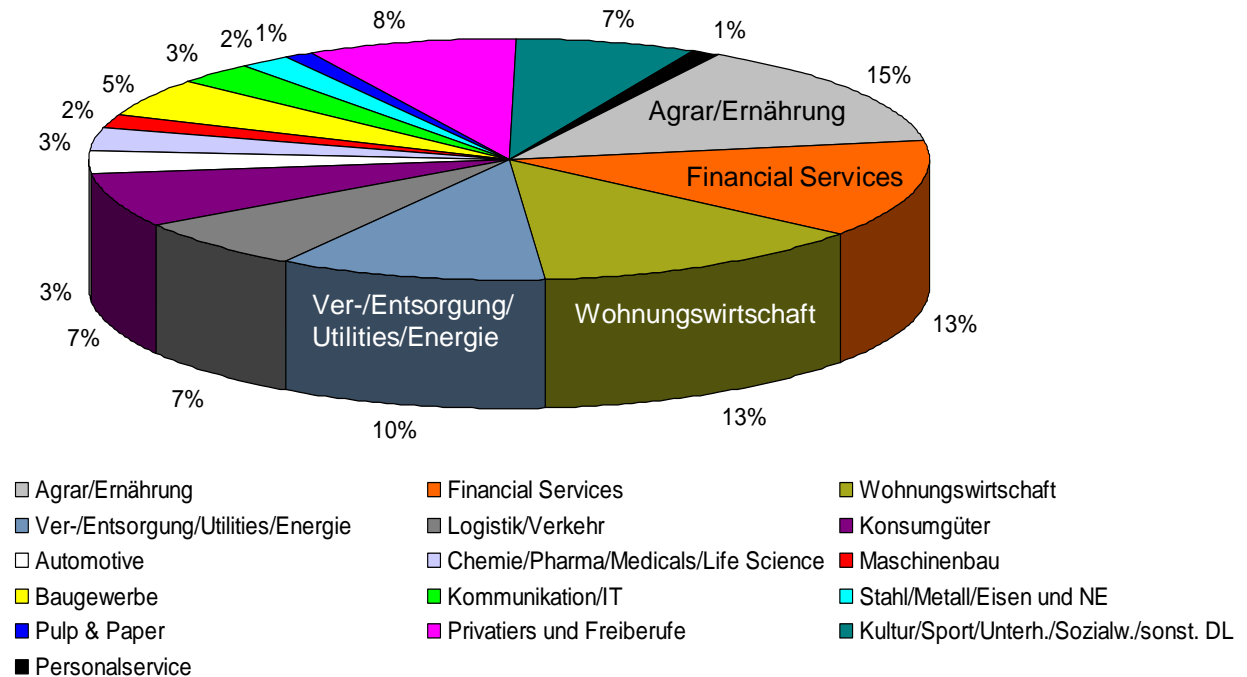
KRM Firmenkunden

Geschäftsfeld

- Mittelständisches Firmenkundenkreditgeschäft der NORD/LB und der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) durch sechs Kreditanalytengruppen mit 70 Mitarbeitern an den Standorten Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Portfolio

- Portfolio setzt sich aus rund 2.500 Kreditnehmern in 16 individuell definierten Wertschöpfungsketten zusammen



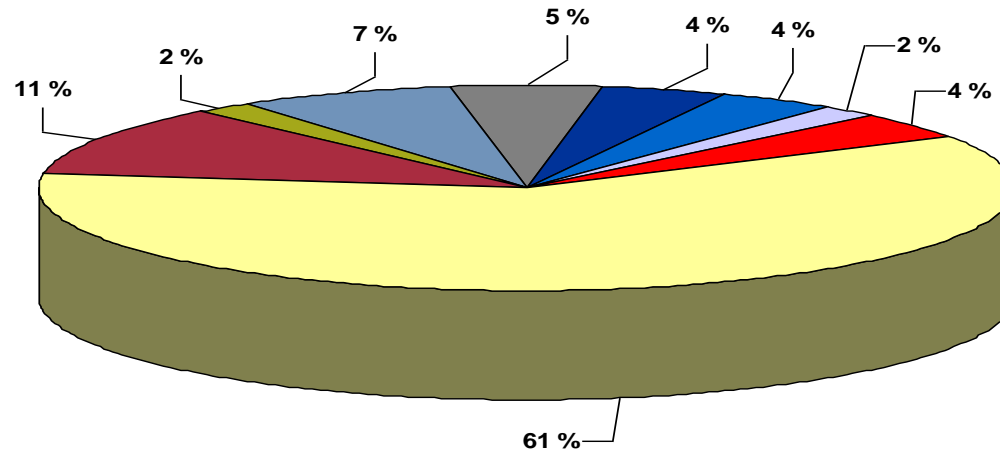
KRM Privat- und Gewerbekunden

Geschäftsfeld

- Risikomanagement für Kreditnehmer der BLSK und der NORD/LB an den Standorten Hannover und Hamburg in den Segmenten Gewerbekunden und Private Banking
- Zuständigkeit ab einem Kreditvolumen von TEUR 250 je Kreditnehmer/-einheit (bei wohnwirtschaftlichen Finanzierungen ab TEUR 1.000)
- 13 Mitarbeiter am Standort Braunschweig

Portfolio

- Verwaltete Engagementanzahl rd. 1.300 Stück

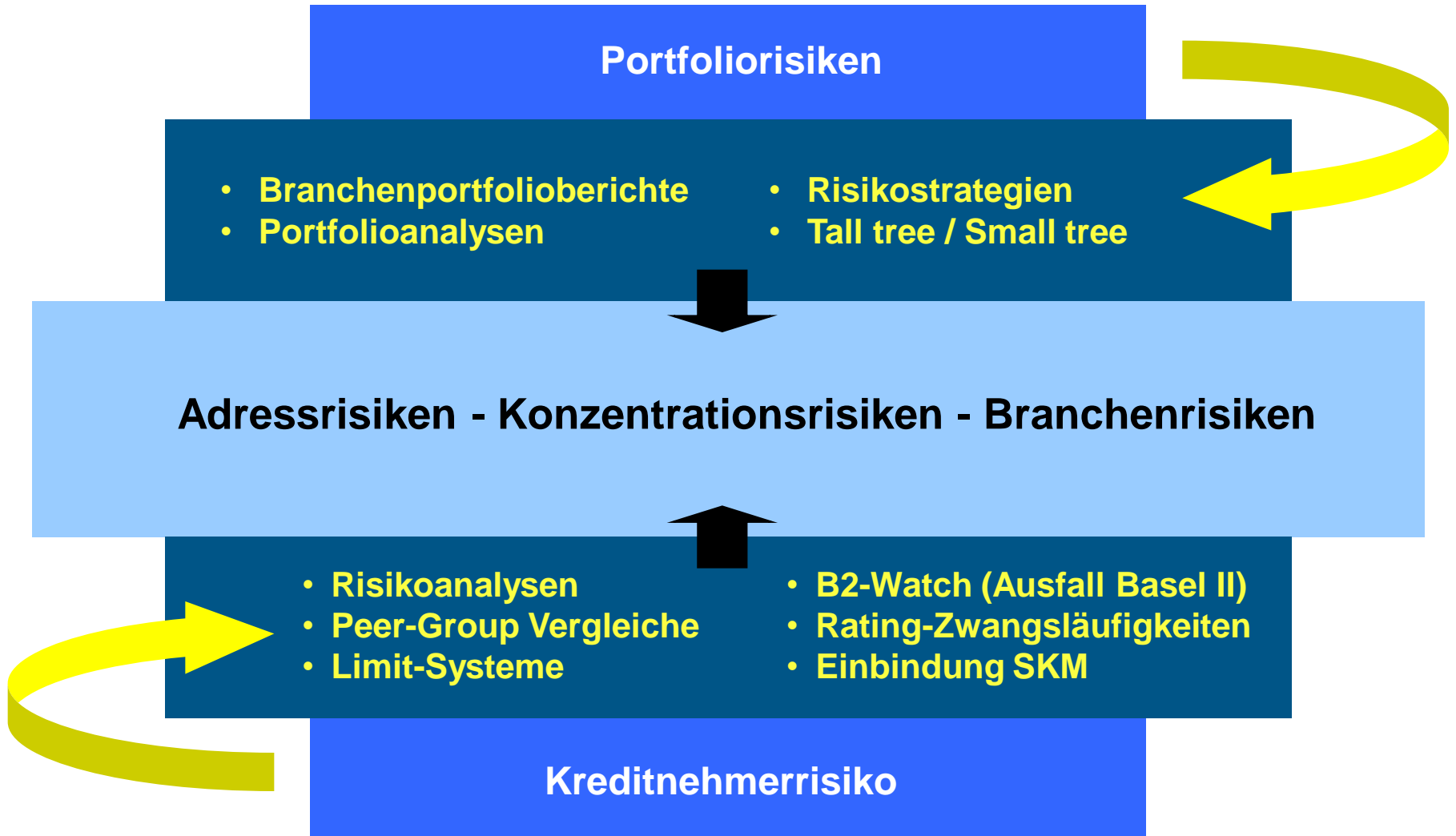


* Kreditnehmer mit Obligo > 2,0 Mio. € und/oder Immobilienrating; Übergang von Gewerbe- zum Firmenkunden ab einem Außenumsatz > 2,5 Mio. € (analog Ratingsystematik)

KRM - Aufgaben



KRM - Steuerung von Einzel- und Portfoliorisiken



Agenda

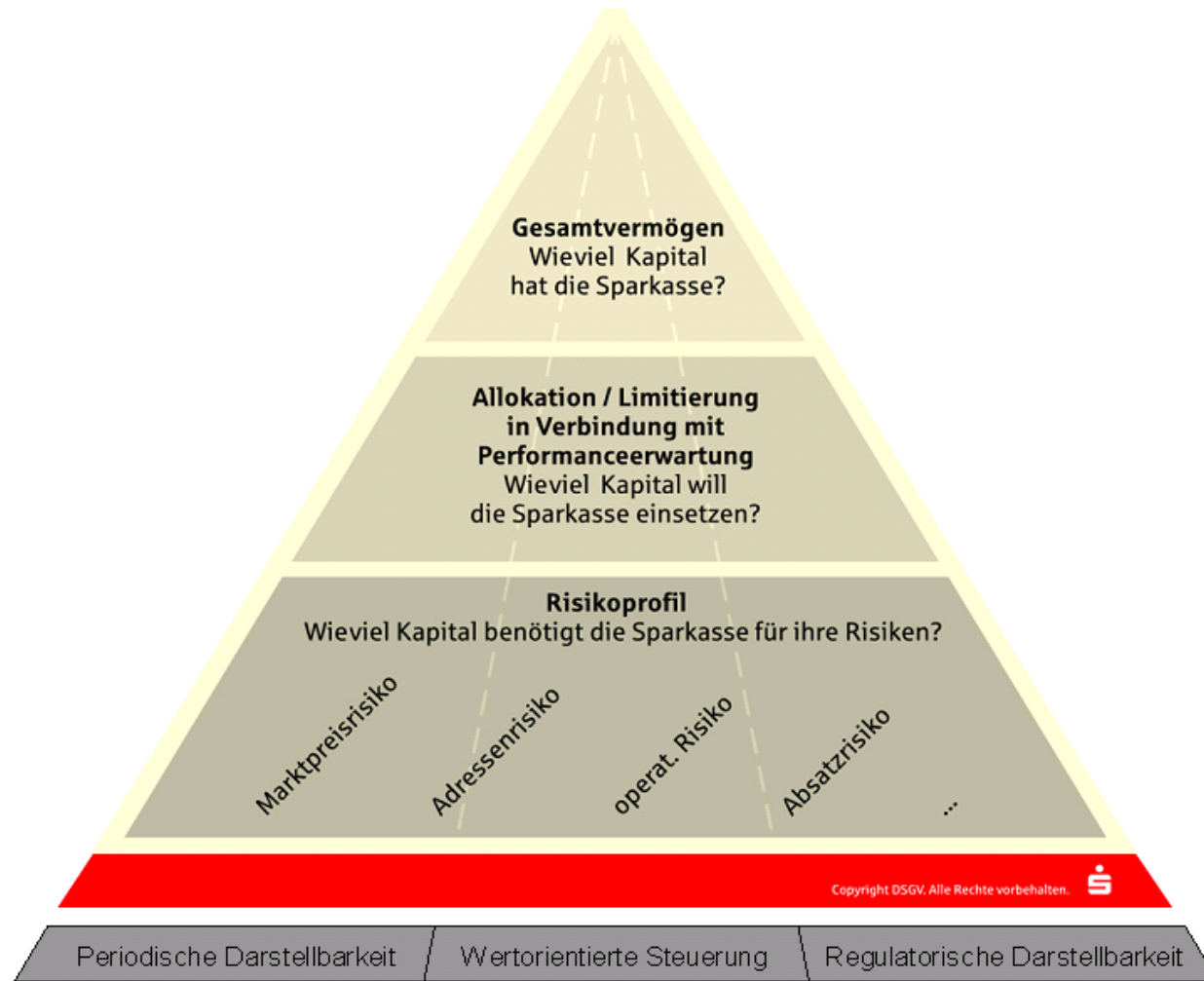
1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Die NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank



Gemeinsamer Kurs in stürmischen Zeiten

Risikouniversum einer Sparkasse

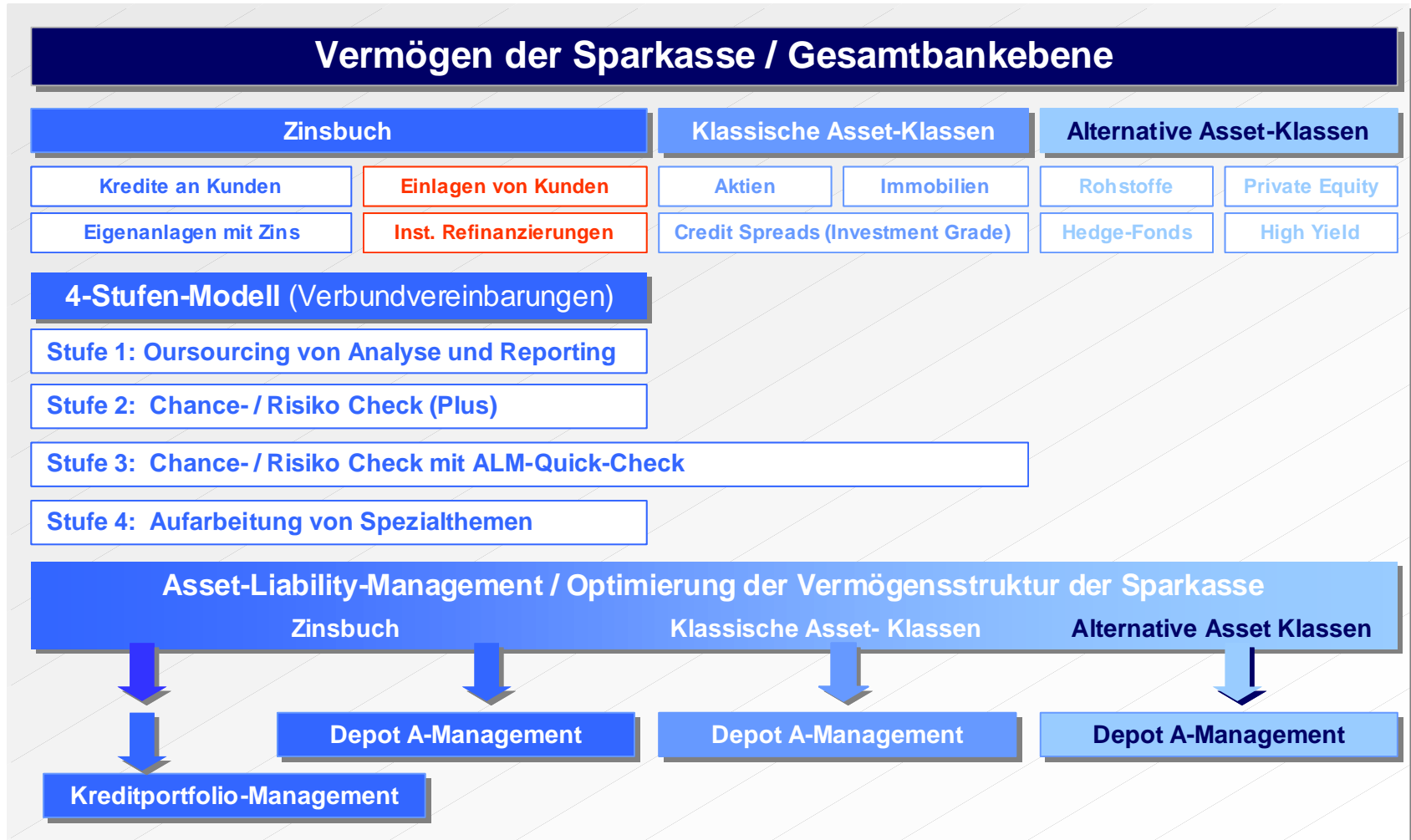


Quelle: DSGVO;
Risikotragfähigkeit in der Gesamtbanksteuerung

Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen als institutionelle Kunden



Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen „rund um das Risikomanagement“



Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

IRB-Ansatz in der NORD/LB

Die NORD/LB hat sich zum 31.12.2007 als IRB-Bank qualifiziert. Zur Bestimmung der Eigenkapital-Unterlegung wird in der Regel der IRB-Basisansatz, für Teilportfolien jedoch auch der Standardansatz verwendet. In 2008 wird das Retail-Portfolio in den PD-LGD-Ansatz überführt.

Standardansatz KSA

Bemessung des Adressausfallrisikos von Forderungen anhand von **Risikogewichten**, die aus der Bonitätsbeurteilung externer Rating-Agenturen abgeleitet werden bzw. aufsichtsrechtlich vorgegeben sind.

IRB-Basisansatz IRBA

Adressausfallrisiken der einzelnen Schuldner werden anhand **bankinterner** Ratingsysteme ermittelt. Von den wesentlichen Risikoparametern wird nur die **Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)** vom Institut selbst geschätzt. Weitere Parameter werden aufsichtsrechtlich vorgegeben.*

* Ausnahme: Für das Retail-Portfolio sind neben der Ausfallwahrscheinlichkeit auch im IRB-Basisansatz die Verluste bei Ausfall (LGD) sowie die Kreditkonversionsfaktoren (CCF) vom Institut zu schätzen.

Rating-, Scoring- und LGD-Verfahren der NORD/LB

Verfahren der RSU	
Scorecardbasierte Verfahren: <ul style="list-style-type: none">• Corporates• Banken• Versicherungen• Internationale Gebietskörperschaften• Länder und Transferrisiko• Leasing	Simulationsbasierte Verfahren: <ul style="list-style-type: none">• Schiffsfinanzierungen• Projektfinanzierungen• Internationale Immobilien• Flugzeugfinanzierungen

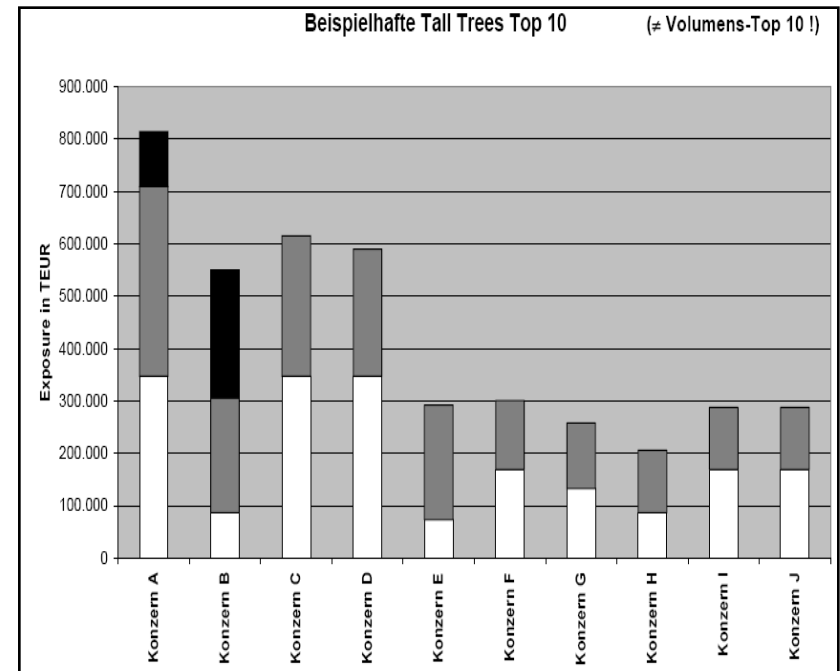
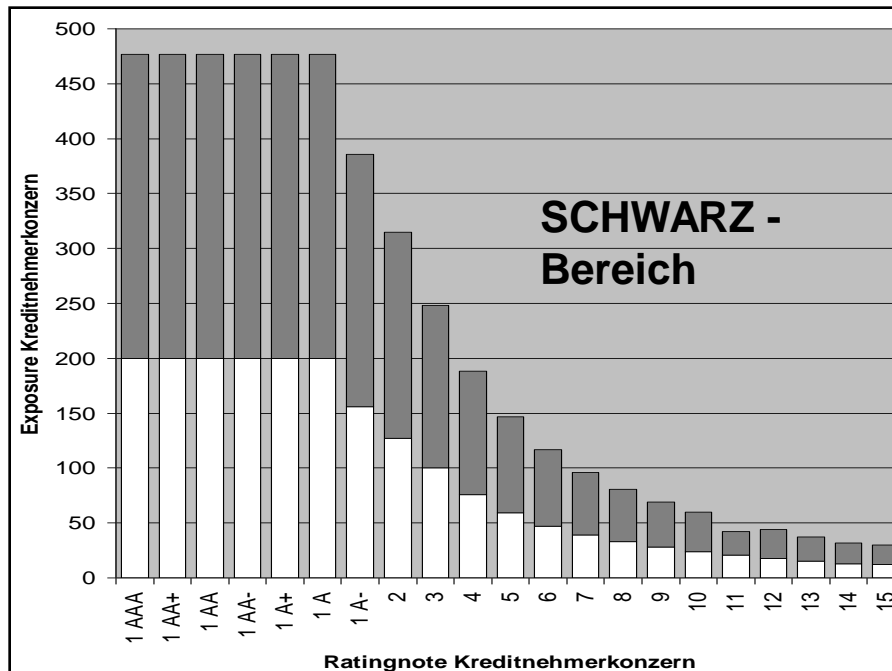
Verfahren der S Rating und Risikosysteme	
Scorecardbasierte Verfahren: <ul style="list-style-type: none">• Standardrating• Kleinstkundenrating• Privatkunden-Scorings	Simulationsbasierte Verfahren: <ul style="list-style-type: none">• Nationale Immobilien
<ul style="list-style-type: none">• LGD-Verfahren im Retail-Segment	

Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

Risikomanagement von Konzentrationsrisiken im NORD/LB Konzern

- Die Identifizierung und Überwachung von Konzentrationsrisiken auf Einzeladresseebene im NORD/LB – Konzern erfolgt durch das LargeExposure – Modell (TallTrees) im KPM.
- Für jede Ratingnote ist eine Exposuregrenze definiert, über die ein Konzernengagement als unauffällig (WEISS – Bereich), konzentrationsrisikobehaftet (GRAU - Bereich) oder stark konzentrationsrisikobehaftet (SCHWARZ – Bereich) klassifiziert wird.



- Vergleich Exposure Kreditnehmerkonzern mit Konzentrationsgrenze der jeweiligen Ratingnote.
- Exposures im GRAU - oder SCHWARZ -Bereich sind mit einer Engagementstrategie zu unterlegen.

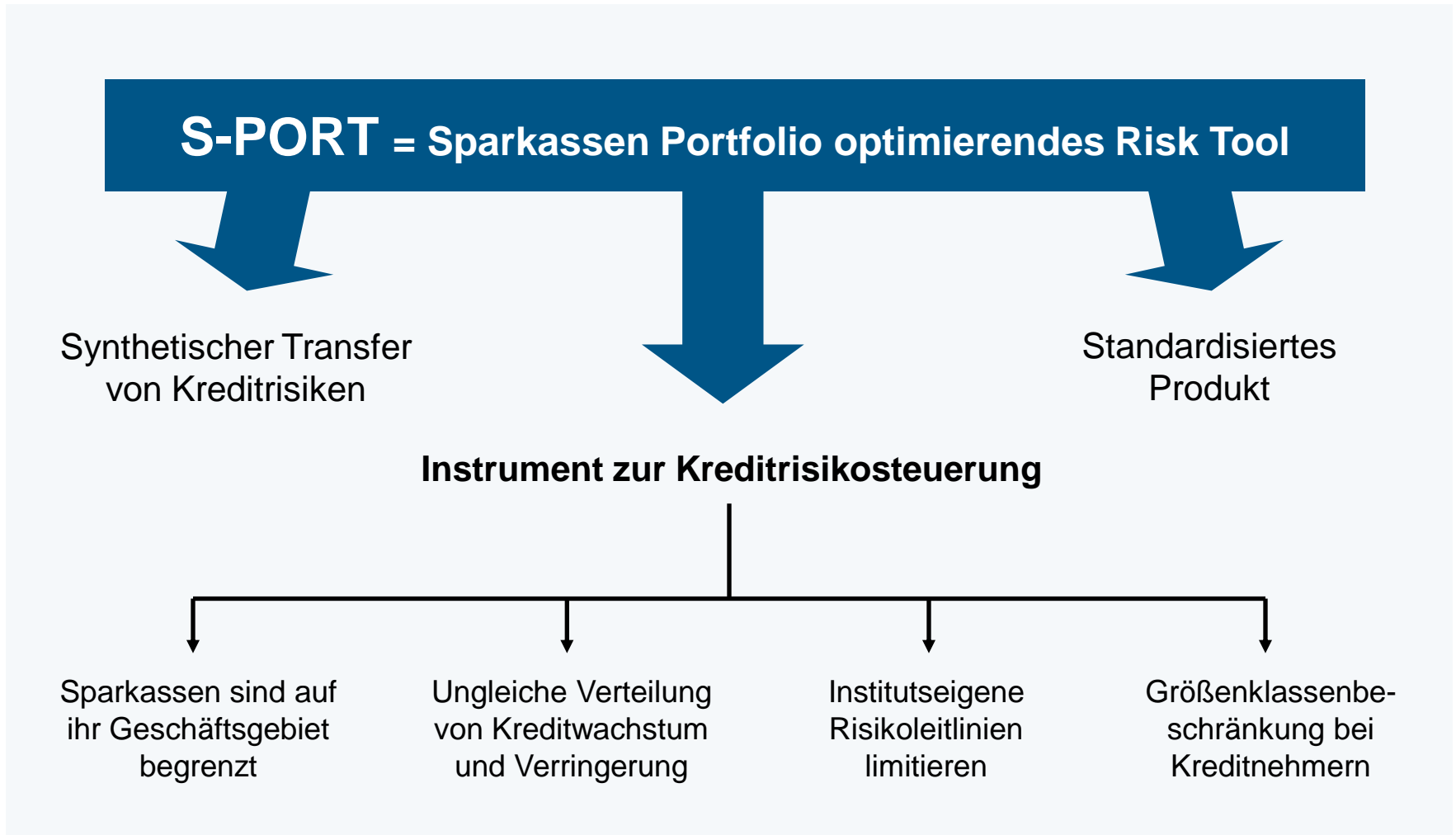
Entwicklung eines Kreditrisikomodells

Issues	Umsetzung
Modellauswahl	Realisiert wurde eine fortgeschrittene Variante des Modells CreditRisk+ (Compound Gamma).
Erstparametrisierung	<p>Die Erstparametrisierung wurde umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modellvariante mit Berücksichtigung von Korrelationen zwischen Sektoren (15 ausgewählte Branchencluster) - Kalibrierung auf Basis von Ausfallzeitreihen der Bundesbank
Risikomaße	Mit dem Modell wird eine Value-at-Risk-Ermittlung sowie eine Expected-Loss-Betrachtung durchgeführt.
Daten	Berücksichtigt wird das Gesamtportfolio der NORD/LB AöR.
RTF	„Schattenrechnung“ im Risikotragfähigkeits-Bericht der NORD/LB ab 2009 geplant.

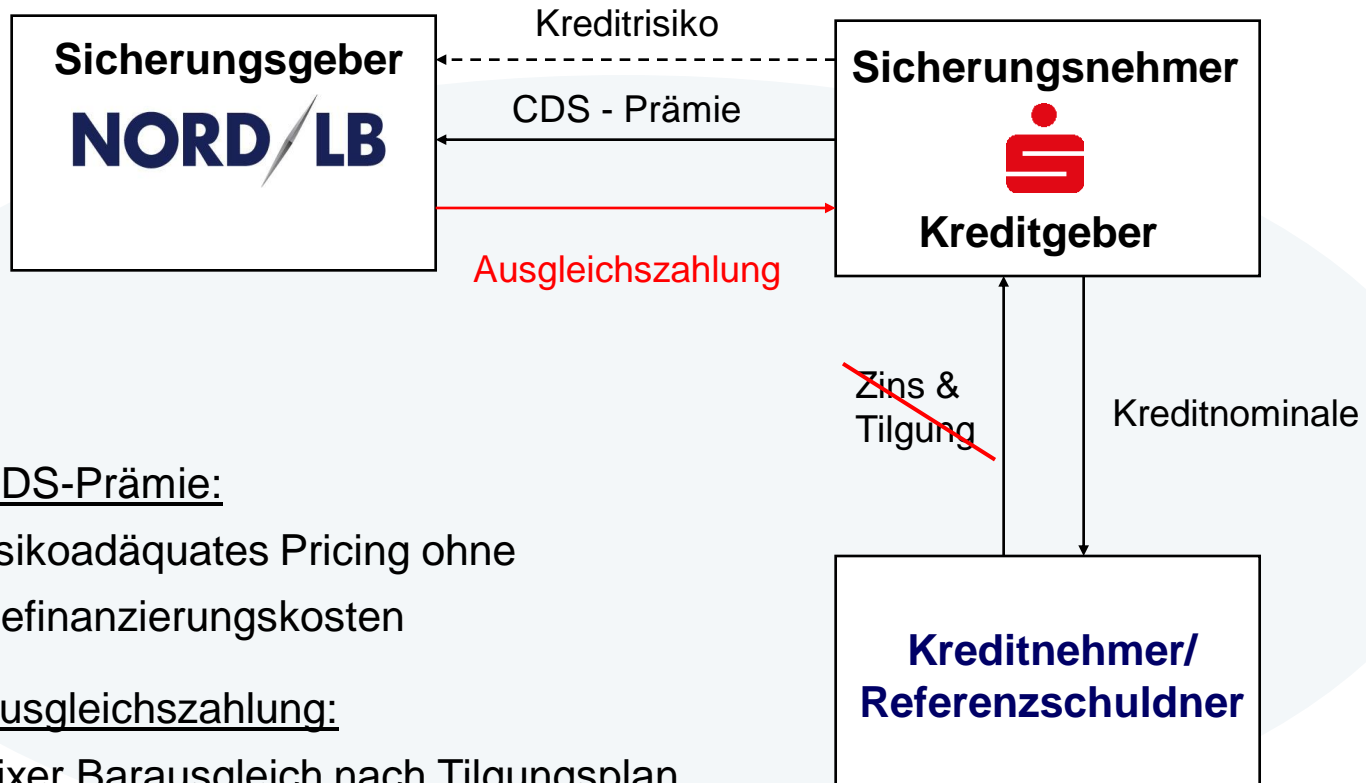
Agenda

1. Risikomanagement in der NORD/LB
2. Risikostrategie und Risikotragfähigkeits-Modell
3. Auswirkungen der Finanzmarktkrise
4. Kreditrisikomanagement in der NORD/LB
5. Risikomanagement mit der NORD/LB als Sparkassen-Zentralbank
 - 5.1. Risikouniversum einer Sparkasse als institutioneller Kunde
 - 5.2. Risikomanagement als Erfolgsfaktor für die Geschäfte mit Sparkassen
 - 5.3. Standardisierte Beratungspakete für Sparkassen rund um das Risikomanagement
6. IRB-Ansatz in der NORD/LB
7. Konzentrationsrisiko und Kreditrisikomodell
8. Aktive Kreditrisikosteuerung mit S-PORT

S-PORT - Merkmale und Funktionen



S-PORT - Wie funktioniert der Risikoübertrag?



- CDS-Prämie:
risikoadäquates Pricing ohne Refinanzierungskosten
- Ausgleichszahlung:
Fixer Barausgleich nach Tilgungsplan und Absicherungsquote

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!